

Asylstühle in Kirchberg beschreiben das Lebensgefühl von Flüchtlingen



Der Asylstuhl hat in Süddeutschland eine jahrhundertlange Tradition. Früher gab es Asylsteine, auch in Form eines Stuhls oder Freistätten, an die sich Verfolgte flüchteten, um dort ein rechtmäßiges Verfahren abzuwarten. Eine

Gruppe von Geflüchteten zwischen 14 und 45 Jahren sowie von Mitgliedern des Freundeskreises Asyl Kirchberg gestaltete Asylstühle, die im Mai Teil der Installation „Platz für Asyl in Europa“ auf dem Marktplatz in Stuttgart waren. In

Kirchberg setzten sich die Flüchtlinge zuvor unter der künstlerischen Anleitung von Petra Daubek mit ihrer Fluchtsituation und ihrem Lebensgefühl in Deutschland und Europa auseinander. Titel wie „Zwei Welten“, „Bürokratie“, „Wie

siehst du mich?“ und „Gestrandet – in Hoffnung“ lassen erahnen, um was es geht. Noch bis zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni sind die Stühle in der Stadtkirche von Kirchberg zu sehen, täglich von 10 bis 18 Uhr. *Foto: privat*